

02 ■ TOP NEWS

03 ■ HOCHSCHULSPIEGEL

04 ■ THEMENREIHE GESUNDHEIT

04 ■ THEMENREIHE FORSCHUNG

05 ■ VERANSTALTUNGEN VORSCHAU

06 ■ VERANSTALTUNGEN RÜCKBLICK

07 ■ ARBEITSPLATZ FHÖV NRW

08 ■ PERSONALNACHRICHTEN

09 ■ AUS DEN ABTEILUNGEN

12 ■ KONTAKTE UND KOOPERATIONEN

14 ■ UMWELTSCHUTZ UND NACHHALTIGKEIT

14 ■ THEMENREIHE MEDIEN

15 ■ FHÖV IN DEN MEDIEN

16 ■ KULTURECKE

## Liebe Leserin, lieber Leser,

am 21. Januar 2019 wurden 13 ehemalige Studierende der FHÖV NRW im Rahmen einer Feierstunde im Ministerium des Innern in Düsseldorf für ihre herausragenden Thesarbeiten ausgezeichnet. Die Themenvielfalt der prämierten Arbeiten reichte von der Religionsfreiheit im öffentlichen Dienst über Traumatisierungen in der Kindheit bis hin zur Reichsbürgerbewegung.

Es ist beeindruckend zu sehen, mit welch spannenden, hoch aktuellen Themen sich unsere Studierenden beschäftigen und mit welchem Engagement sie ihr Studium absolvieren. Wir können zu Recht stolz auf unsere Nachwuchskräfte sein. Ich wünsche den Prämierten viel Erfolg für die berufliche Zukunft und alles Gute für den weiteren Lebensweg!

Nur knapp eine Woche später, am 29. Januar 2019, fanden die Verabschiedung von Reinhard Mokros und meine offizielle Einführung in das Amt des Präsidenten der FHÖV NRW statt. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, um mich noch einmal bei allen Anwesenden sowie bei all denjenigen zu bedanken, die an der Vorbereitung und Planung der Veranstaltung beteiligt waren.

Meine neue Tätigkeit bereitet mir große Freude, was vor allem auf die gute Zusammenarbeit mit den Mitgliedern unserer Hochschule zurückzuführen ist. Ich wurde von allen herzlich aufgenommen und von Anfang an unterstützt. Ein besonderer Dank gilt auch

meinem Vorgänger, Reinhard Mokros, der mir den Wechsel an die FHÖV NRW leicht gemacht hat. Natürlich kannte ich die Fachhochschule durch meine vorherige Tätigkeit im Ministerium schon gut, dennoch ist es eine völlig neue Situation, wenn man plötzlich selbst auf der anderen Seite steht.

Das Amt des Präsidenten ist in jedem Fall mit großen Herausforderungen verbunden, da unsere Hochschule stark expandiert. Wir haben innerhalb kürzester Zeit einen enormen Anstieg der Studierendenzahlen zu verzeichnen. Diese Entwicklung ist darauf zurückzuführen, dass sowohl bei der Polizei als auch in den Kommunen und bei den Bezirksregierungen stärker ausgebildet wird.

Es liegt viel vor mir beziehungsweise vor uns, doch ich bin mir sicher, dass wir die kommenden Aufgaben bewältigen werden, denn die FHÖV NRW zeichnet sich neben einem starken Präsidium vor allem durch hervorragende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Lehre und Verwaltung aus.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine angenehme Lektüre des Newsletters!

Ihr

*Martin Bornträger*  
Präsident der FHÖV NRW

## TOP NEWS

### FÜHRUNGSWECHSEL

Martin Borntträger ist neuer Präsident der FHÖV NRW



Martin Borntträger, Präsident der FHÖV NRW (Foto: Jochen Tack, IM NRW)



Zahlreiche geladene Gäste nahmen an der Amtseinführung teil (Foto: Jochen Tack, IM NRW)



Herbert Reul, Minister des Innern des Landes Nordrhein-Westfalen (Foto: Jochen Tack, IM NRW)



Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Veranstaltung (Foto: Jochen Tack, IM NRW)

Er tritt damit die Nachfolge von Reinhard Mokros an, der mit Ablauf des vergangenen Jahres in den Ruhestand eingetreten ist. „Ich bin mir sicher, dass Sie der verantwortungsvollen Aufgabe als Präsident der FHÖV NRW mehr als gerecht werden. Ich weiß die Studierenden, und damit die überaus wichtigen Nachwuchskräfte der Polizei und der Verwaltung, bei Ihnen in guten Händen“, erklärte Herbert Reul, Minister des Innern des Landes Nordrhein-Westfalen, während einer Feierstunde anlässlich des Führungswechsels in Gelsenkirchen.

„Meine neue Aufgabe bereitet mir bereits nach wenigen Wochen viel Freude. Das liegt vor allem an den engagierten Kolleginnen und Kollegen, die mich nett empfangen, unterstützt und beraten haben“, betonte Borntträger. „Ich möchte an dieser Stelle auch Reinhard Mokros ganz herzlich für einen guten Übergang und die zahlreichen Gespräche danken. Sie haben mir den Start an der FHÖV NRW leicht gemacht.“

Auch NRW-Innenminister Reul dankte dem bisherigen Präsidenten für seine Verdienste und blickte auf dessen berufliche Laufbahn zurück: Nach einer ersten Lehre zum Drogisten begann Reinhard Mokros eine weitere Ausbildung bei der Polizei. Es folgten ein Magisterabschluss in Soziologie und ein Masterabschluss in Kriminologie. Bevor er 2013 Präsident der FHöV NRW wurde, war er bereits als Dozent sowie als Vizepräsident an der Fachhochschule tätig.

Sein Nachfolger Martin Borntträger hat nach seiner Arbeit als Studienrat und als wissenschaftlicher Mitarbeiter in der SPD-Fraktion im nordrhein-westfälischen Landtag mehrere Führungsfunktionen im NRW-Innenministerium ausgeübt. Seit 2010 leitete er das Ministerbüro des damaligen Innenministers Ralf Jäger. Im Jahr 2013 wurde ihm die Leitung der Abteilung für Personal und Öffentliches Dienstrecht übertragen. Zu Beginn des Jahres 2019 folgte nun der Wechsel an die Spitze der FHöV NRW.

Sandra Warnecke  
Zentralverwaltung

## HOCHSCHULSPIEGEL

### DIDAKTIK ON

Neues Fortbildungsangebot für Lehrbeauftragte der FHöV NRW

**didaktik**  
online für Lehrbeauftragte

Sie sind nebenamtlich Lehrende/r an der FHöV NRW und möchten Ihre Lehre professionalisieren, finden allerdings neben anderen Verpflichtungen nicht die Zeit für Präsenzseminare?

In diesem Frühjahr erhalten Sie die Möglichkeit an dem Online-Fortbildungsangebot „didaktik on – online für Lehrbeauftragte“ teilzunehmen. Im Fokus stehen didaktische Themen, die Sie orts- und zeitunabhängig erarbeiten und in einer Onlinesitzung mit einer E-Tutorin sowie im kollegialen Austausch reflektieren können. Zahlreiche abwechslungsreiche, aktivierende Aufgaben dienen der Vertiefung, der Anwendung von (Wissens-)Inhalten und der Reflexion der eigenen Lehre.

### Themen und Termine

Sichtweisen vom Lehren und Lernen: 25.03. bis 29.03.2019  
Kompetenzorientiertes Lehren und Lernen: 08.04. bis 12.04.2019  
Teilnehmerorientierung und -aktivierung: 06.05. bis 10.05.2019  
Lehrveranstaltungsplanung: 20.05. bis 24.05.2019

Um an dem Fortbildungsangebot teilnehmen zu können, benötigen Sie lediglich einen Internetzugang, ein internetfähiges Endgerät und ein Headset.

Die Veranstaltungen sind mit je zwei Arbeitseinheiten (im Erweiterungsmodul, Themenfeld Lehren und Lernen) im Rahmen des Zertifikatsprogramms „Professionell lehren an der FHöV NRW“ anrechenbar.

Weitere Informationen können Sie der [Website der FHöV NRW](#) entnehmen oder sprechen Sie uns direkt an. Sie erreichen uns unter:

Maria Flück: [maria.flueck@fhoev.nrw.de](mailto:maria.flueck@fhoev.nrw.de)  
Dr. Angie Lämmerhirt: [angie.laemmerhirt@fhoev.nrw.de](mailto:angie.laemmerhirt@fhoev.nrw.de)

Dr. Angie Lämmerhirt  
Zentralverwaltung, Hochschuldidaktik



## THEMENREIHE GESUNDHEIT

### DAS GEMEINSAME INTERESSE FÜR DIE FHÖV NRW

Fast täglich sehe ich, dass das Interesse für Verwaltungsabläufe und Lehre die Kraftquelle für die Beschäftigten der FHÖV NRW ist. Die gelebte Regel der Vielfalt ist dabei seit Jahren ein wesentlicher Teil unserer Kultur. Durch unterschiedliche Charaktere, Erfahrungen und Kompetenzen entstehen zukunftsweisende Umschwünge – Tag für Tag in einem tollen Team. So schaffen wir heute die Grundlage für ein gutes Studium und sind Wegbereiter für die Studierenden, die vielleicht morgen in einer anderen Funktion wieder bei uns sind.

Ein großer Dank geht an alle Beschäftigten, mit der Bitte mich weiterhin zu informieren, damit ich auch zukünftig versuchen kann, Ihre Ideen umzusetzen.

Für das Gesundheitsmanagement

*Daniel Belavic*  
Zentralverwaltung

## THEMENREIHE FORSCHUNG

### DIID-RETREAT

Am 10. Januar 2019 lud das Düsseldorfer Institut für Internet und Demokratie (DIID) zu seinem Retreat auf Schloss Mickeln

Im Rahmen des Workshops wurden sowohl aktuelle Projekte und Projektvorhaben des DIID als auch Projekte aus dessen Netzwerk vorgestellt. So informierte Prof. Thorsten Holz vom Horst-Görtz-Institut für IT-Sicherheit in Bochum über aktuelle Entwicklungen im Bereich der Security-Forschung. Darüber hinaus stellten Frederik Bachmann und Niels Kunz ihr Projekt zur Einrichtung von digitalen Bibliotheken an Schulen in Malawi vor.

Das Düsseldorfer Institut für Internet und Demokratie ist eine zentrale wissenschaftliche Einrichtung an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und versteht sich als Dach für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die aus unterschiedlichen Disziplinen rund um das Thema Internet und Demokratie forschen. Einen Schwerpunkt bilden dabei die Partizipationsmöglichkeiten, die durch das Internet in verschiedenen gesellschaftlichen Kontexten eröffnet werden. Im DIID forschen unter anderem Mitglieder des Forschungskollegs Online-Partizipation, welches von der Universität Düsseldorf und von der FHÖV NRW getragen wird. Für die Fachhoch-



v.l.n.r.: Prof.'in Dr. Katrin Möltgen-Sicking, Nicole Najemnik und Dr. Lars Heilsberger

schule haben Prof.'in Dr. Katrin Möltgen-Sicking und Nicole Najemnik an der Veranstaltung teilgenommen.

*Dr. Lars Heilsberger*  
Abteilung Köln, Koordinator des Forschungskollegs Online-Partizipation

## ARGUMENTATIONSHILFE FÜR INVESTITIONEN IN DEN PERSONALERHALT

Ein Bericht aus dem Forschungszentrum Personal und Management der FHÖV NRW

Im Rahmen des mehrjährigen Projektes „Wirksamkeit von Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung“ stellt sich oft die kritische Frage, wie eine Verwaltung gesundheitsfördernde Maßnahmen in Anbetracht knapper Ressourcen legitimieren kann. Lohnt sich die Investition in den Personalerhalt? Dieser Bericht fasst bisherige Ergebnisse zusammen, um dem Argumentationsnotstand vieler Akteure im Bereich des behördlichen Gesundheitsmanagements entgegenzuwirken. Kurzum: Es liegt keine Legitimationslücke vor.

*„There are strong economic, legal, psychological and ethical reasons why managers should take health and safety seriously ...“ (Bratton & Gold, 2017, S. 395)*

### Substitutionspolitik als personalpolitisch falscher Weg und Gesundheitsfalle

Das obige Zitat von Bratton und Gold (2017) unterstreicht die Relevanz der Gesundheitsförderung und der Arbeitsgestaltung für den Erhalt der fragilen, knappen und wertvollen Humanressourcen. Eine substituierende Personalpolitik im öffentlichen Sektor, die verbrauchtes durch neues Humankapital ersetzt, ist im Kontext der Herausforderungen (beispielsweise demografischer Wandel oder Fachkräftemangel) als obsolet zu bewerten – vielfach bietet auch der Arbeitsmarkt kaum Möglichkeiten, einen Austausch mit vertretbaren Aufwandskosten wie Beschaffung und Einarbeitung vorzunehmen. Auch die sich ankündigende Pensionierungswelle entlarvt eine Personalpolitik der Substitution als Trugbild. Die einzige Möglichkeit, die verfahrenere Personalsituation in den Griff zu bekommen, ist ein ganzheitliches Work Ability Management, denn das Ziel ist es, vorhandenes Humankapital aus Gesundheits- und Kompetenzsicht zu stärken und nicht auszutauschen.

Den ausführlichen Beitrag zu diesem Thema können Sie [hier](#) nachlesen.

Prof. Dr. Klaus Michael Treier  
Abteilung Duisburg

## ■ VERANSTALTUNGEN VORSCHAU

### BEAMTENRECHT FÜR DEN POLIZEIBEREICH

Am 20. März 2019 findet an der Abteilung Köln der FHÖV NRW eine Tagung rund um das Thema „Beamtenrecht für den Polizeibereich. Aktuelle Fragen – mehr Probleme als Lösungen?“ statt



Tagung  
BEAMTENRECHT FÜR DEN POLIZEIBEREICH  
Aktuelle Fragen – mehr Probleme als Lösungen?

Die Gerichte, insbesondere in Nordrhein-Westfalen, befassen sich permanent mit unterschiedlichsten Rechtsfragen zum Polizeiberuf. Deren Entscheidungen erzeugen oft ein großes Medienecho und werden mitunter kritisch diskutiert. Tradierte Standpunkte geraten manchmal ins Wanken. Das Themenfeld reicht von der Entlassung aus dem Polizeidienst wegen fehlender charakterlicher Eignung, religiös bedingter Verweigerung des Handschlags, Mobbing im Polizeibereich, der Ablehnung der Einstellung wegen Tätowierungen bis hin zur Mindestgröße bei Beamtinnen und Beamten im Polizeivollzugsdienst. Im Laufbahn-, Nebentätigkeits- und Disziplinarrecht sind nicht nur Gesetzesänderungen zu verzeichnen, auch hier hat die Rechtsprechung neue Akzente gesetzt.

Die Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmer erhalten von ausgewiesenen Experten aus Wissenschaft und Praxis einen Überblick über die aktuelle Rechtslage zu den Themengebieten, verbunden mit vielen konkreten Beispielen. Die vorgesehenen Diskussionen nach den Referaten ermöglichen eine Vertiefung und zugleich die Einbeziehung konkreter Praxisfragen.





Interessant ist die Tagung Beamtenrecht für Führungskräfte der Polizei in allen Ebenen, für Akteure des Personalmanagements (Führung, Sachbearbeitung, Gleichstellung und Personalvertretung) sowie für Lehrende, nicht zuletzt aber auch für die Studierenden der Hochschule, die sich gerade in der Ausbildung befinden.

Den Veranstaltungsflyer mit weiteren Informationen zum Programm und zur Anmeldung finden Sie [hier](#).

*Marcello Baldarelli*  
Abteilung Köln

## WEITERBILDUNG-INTERN

Die Veranstaltungen für das Jahr 2019 stehen Ihnen auf der Seite „Weiterbildung Intern“ auf der Website der FHöV NRW zur Verfügung. Sie können sich zu allen Veranstaltungen anmelden.

21./22. Februar 2019	Berufsrollenreflexion	Bildungshotel Essen
21. März 2019	Veranstaltungsformat für Absolventinnen und Absolventen des Zertifikatsprogramms „Professionell lehren an der FHöV NRW“ für eine nachhaltige Kompetenzerweiterung	FHöV NRW Zentralverwaltung
22. März 2019	Lernförderliche Rückmeldungen	FHöV NRW Zentralverwaltung
25. März 2019	Umgang mit Ausgrenzung, Rassismus und Radikalismus in der Hochschule	FHöV NRW Zentralverwaltung
11. April 2019	Zwischen Chaos und Perfektion – Selbst- und Zeitmanagement	Die Wolfsburg
02./03. Mai 2019	Praxiswerkstatt	Lichthof
06./07. Juni 2019	Textarbeit – Lesen, Verstehen und lebhaftige Diskussionen fördern	Die Wolfsburg
10./11. Juli 2019	„Darf ich Sie kurz mal was fragen?“ – Gespräche mit Studierenden zielorientiert führen	Die Wolfsburg
16. September 2019	Flipped Classroom umsetzen – Wie man Lehrveranstaltungen didaktisch umdreht	FHöV NRW Zentralverwaltung
18./19. November 2019	Grenzen der Zumutbarkeit? Der ethische Grundsatz „ultra posse nemo obligatur“ und seine Bedeutung für die polizeiliche Praxis	Die Wolfsburg

### Kontakt

Sabrina Käselar, Tel.: 0209/1659 - 1230  
[weiterbildung-intern@fhoev.nrw.de](mailto:weiterbildung-intern@fhoev.nrw.de)

## ■ VERANSTALTUNGEN RÜCKBLICK

### THESISPRÄMIERUNG 2019

Absolventinnen und Absolventen für hervorragende Thesearbeiten geehrt

Für ihre herausragenden Thesearbeiten wurden 13 Absolventinnen und Absolventen der FHöV NRW prämiert. Im Rahmen einer Feierstunde im Ministerium des Innern NRW wurden sie am 21. Januar 2019 in Düsseldorf im Beisein von Herbert Reul, Minister des Innern des Landes Nordrhein-Westfalen, für ihre Studienabschlüsse geehrt. „Wir wollen hervorragende Frauen und Männer in allen Feldern der öffentlichen Verwaltung. Deshalb freue ich



Die Absolventinnen und Absolventen gemeinsam mit NRW-Innenminister Herbert Reul, Martin Bornträger, Präsident der FHöV NRW, und Hanna Ossowski, Kanzlerin der FHöV NRW (Foto: Jochen Tack, IM NRW)



Die Veranstaltung fand in der Rotunde im NRW-Innenministerium statt (Foto: Jochen Tack, IM NRW)

mich, Ihnen heute gratulieren zu können. Nicht nur zu Ihren herausragenden Arbeiten, sondern auch zu Ihrem eingeschlagenen Berufsweg. Und ich versichere Ihnen: Sie werden gebraucht. Ihr Engagement und Ihr Beitrag sind herzlich willkommen“, betonte Reul in seiner Begrüßungsrede.

Die Absolventinnen und Absolventen freuten sich gemeinsam mit etwa 120 Vorgesetzten, Laudatorinnen und Laudatoren, Kolleginnen und Kollegen sowie Angehörigen über die besondere Ehrung. Insgesamt wurden sechs Arbeiten aus dem Fachbereich Polizei und sieben aus dem Fachbereich Allgemeine Verwaltung/Rentenversicherung ausgezeichnet. Die Themenvielfalt der prämierten Abschlussarbeiten reichte von der Religionsfreiheit im öffentlichen Dienst über Traumatisierungen in der Kindheit bis hin zur Reichsbürgerbewegung.

Im vergangenen Jahr haben etwa 2.400 junge Menschen an der FHöV NRW ihr Bachelorstudium abgeschlossen. Jurys aus beiden Fachbereichen der Hochschule hatten aus einer Vielzahl herausragender Arbeiten unter Anlegung eines strengen Maßstabs insgesamt 13 prämiierungswürdige Thesarbeiten ausgewählt.

Eine Übersicht aller Prämierten finden Sie auf der [Website der FHöV NRW](#).

*Sandra Warnecke*  
Zentralverwaltung

## ■ ARBEITSPLATZ FHÖV NRW

### NEUER ANSTRICH

Ende Januar konnten die Bauarbeiten im Foyer der Zentralverwaltung der FHöV NRW abgeschlossen werden. Von den Wandfarben bis hin zum Fußboden wurde alles renoviert und auf den neuesten Stand gebracht. Mittlerweile erstrahlt das Foyer (und der gesamte Gebäudeteil) in einer modernen Kombination aus Grau und Weiß.

*Sandra Warnecke*  
Zentralverwaltung



Das frisch renovierte Foyer der Zentralverwaltung (Foto: Johann Ifflaender, FHöV NRW)

## ■ PERSONALNACHRICHTEN

### Aus der Verwaltung

#### Einstellungen

##### **Herzlich willkommen an der FHöV NRW!**

- Am 1. Februar 2019 haben Judith Wurzel und Katrin Sieber ihren Dienst im Dezernat 21.1 in der Zentralverwaltung der FHöV NRW aufgenommen. Herzlich willkommen!
- Seit dem 1. Februar 2019 arbeitet Andreas Eckert am Studienort Bielefeld. Wir wünschen einen guten Start!
- Judith Girczinski unterstützt seit dem 1. Februar 2019 das Büro des Fachbereichs Polizei. Bei der Wahrnehmung der neuen Aufgaben wünschen wir viel Freude!

#### Vorstellungen

##### **Alexandra Kohtz**

Mein Name ist Alexandra Kohtz und ich wohne in Velbert. Seit dem 2. Januar 2019 unterstütze ich das International Office in der Zentralverwaltung der FHöV NRW. Nach meiner Ausbildung zur Fremdsprachenkorrespondentin habe ich selbst einige Zeit im Ausland verbracht. Ich freue mich sehr darauf, nun auch andere Studierende bei diesem Schritt zu unterstützen.

Ich möchte mich bei meinen neuen Kolleginnen und Kollegen für die herzliche Aufnahme ins Team bedanken und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit!

*Alexandra Kohtz*  
Zentralverwaltung

##### **Judith Wurzel**

Mein Name ist Judith Wurzel, ich bin 30 Jahre alt und wohne in Essen. Seit dem 1. Februar 2019 bin ich Mitarbeiterin des Dezernats 21.1 in der Zentralverwaltung der FHöV NRW.

Ursprünglich stamme ich aus der Kommunalverwaltung, welche ich im Jahr 2015 in Richtung Wirtschaftsministerium NRW verlassen habe. Hier war ich bis zu meinem Wechsel an die FHöV NRW in den Bereichen Personal, Aus- und Fortbildung tätig.

Nach dem Vorbereitungsdienst für den kommunalen Verwaltungsdienst habe ich berufsbegleitend ein Masterstudium mit dem Schwerpunkt Human Resources absolviert – Personal ist also schon länger meine Leidenschaft.

Ich freue mich auf die kommenden Aufgaben und auf eine angenehme Zusammenarbeit!

*Judith Wurzel*  
Zentralverwaltung





## Aus der Lehre

In den vergangenen Wochen beziehungsweise Monaten konnten eine Professorin und vier Professoren ernannt werden. Wir beglückwünschen:

- Dr. Kerstin Brixius, Professorin für Staatsrecht, Europarecht und Verwaltungsrecht an der Abteilung Köln
- Dr. Andreas Ruch, Professor für Strafrecht und Eingriffsrecht an der Abteilung Köln
- Dr. Jakob Schirmer, Professor für Verwaltungsrecht, Staatsrecht und Kommunalrecht an der Abteilung Gelsenkirchen
- Dr. Bernhard-Wilhelm Rinke, Professor für Soziologie und Politikwissenschaft an der Abteilung Duisburg
- Dr. Felix Bode, Professor für Kriminologie an der Abteilung Duisburg

Gleichzeitig konnten Professorinnen und Professoren auf Lebenszeit verbeamtet werden:

- Prof.'in Dr. Julia Eversmann, Abteilung Duisburg
- Prof.'in Dr. Kathrin Jansen, Studienort Gelsenkirchen
- Prof.'in Dr. Susanne Benöhr-Laqueur, Abteilung Münster
- Prof. Dr. Götz Fellrath, Abteilung Köln
- Prof. Dr. Marcel Raschke, Studienort Bielefeld

## AUS DEN ABTEILUNGEN

### BI HIER MACHT LERNEN SPASS!



Die Bibliothek wird von den Studierenden gut angenommen  
(Foto: Elke Habigsberg-Pott, FHöV NRW)



Die neu gestaltete Bibliothek des Studienortes Bielefeld  
(Foto: Sandra Warnecke, FHöV NRW)

Am 5. September 2018, mit Beginn des neuen Studienjahres, konnten die Studierenden am Standort Bielefeld der FHöV NRW nach langen Jahren des Wartens endlich die neue Bibliothek für sich erobern.

Auf einer Fläche von etwa 485 m<sup>2</sup>, inklusive Lern- und Lesesaal, bieten sich viele Möglichkeiten für Gruppen- und Einzelarbeiten. Zudem ist es möglich, sich einfach zurückzuziehen oder gemütlich im Sessel Zeitung zu lesen.

Als Bibliotheksteam freuen wir uns sehr, gemeinsam mit den Studierenden, in einem räumlich so gelunge-

nen und komfortablen Umfeld arbeiten zu dürfen. Die Bibliotheksmitarbeiterinnen bedanken sich an dieser Stelle auch für die Möglichkeit an der Planung mitzuwirken.

Unsere Erwartungen an die Nutzung der neuen Bibliothek sind voll eingetroffen. Die Resonanz und das Feedback aus zahlreichen Führungen, die in den vergangenen Wochen stattgefunden haben, sind durchweg positiv.

*Elke Habigsberg-Pott und Sabine Lange*  
Abteilung Münster, Studienort Bielefeld



## Do KURSAHRT NACH PRAG

Am 14. Januar 2019 begann für die Kurse K 18/02 und K 18/03 (Kommunaler Verwaltungsdienst) vom Studienort Dortmund eine fünftägige Kursfahrt nach Prag unter Begleitung des Dozenten Marvin Pötsch



Gruppenfoto in Prag (Foto: Sofie Korcyková)

Die Anreise am Montag per Zug verlief ruhig. Abends trafen sich die Kurse mit dem Dozenten zu einem gemeinsamen Abendessen in gemütlicher Atmosphäre in der Prager Altstadt (Staré Mesto). Am 15. Januar 2019 begann das eigentliche Programm mit einer juristischen Themenführung durch Prag; hier wurden – neben Prager Besonderheiten – auch Fragen wie das Beamtenum in Tschechien beleuchtet.

Neben den üblichen Programmpunkten (etwa der mittlerweile standardisierte Besuch der Brauerei Staropramen) konnten durch Dr. Bohata (Mitarbeiter am Institut für Ostrecht; Redakteur der Zeitschrift und des Handbuchs „Wirtschaft und Recht in Osteuropa“ (WiRO)) weitere interessante Orte, wie etwa der Senat des Parlaments der Tschechischen Republik (Senát Parlamentu České republiky), besucht werden.

Die englischsprachige Führung durch das großflächige Palais Waldstein (Valdštejnský palác) war nicht nur wegen des gut erhaltenen, ursprünglichen Zustands des Palastes – wofür eine Auszeichnung verliehen wurde – ein prägnanter Moment. Wie nah man hier der Politik Tschechiens kam, wurde unter anderem durch eine öffentliche Sitzung deutlich, der die Kurse beiwohnen konnten. Auch der Umstand, dass etwa eine Stunde nach der Besichtigung die Botschafter ausländischer Staaten in den besichtigten Sälen empfangen werden sollten, verlieh dem Besuch einen besonderen Eindruck. Abgerundet wurde das ganze durch ein persönliches Treffen mit Senator Václav Láška, bei dem das beigefügte Gruppenfoto entstand.

Weitere interessante Programmpunkte, wie der Besuch der OSZE, sorgten für eine äußerst gelungene Kursfahrt, die wir alle in sehr guter Erinnerung behalten werden. Gedankt sei an dieser Stelle zunächst Dr. Bohata für seine große Hilfsbereitschaft bei der Planung der Prager Kursfahrt und für die Ermöglichung weiterer Programmpunkte, wie sie Reisedienstleister nicht bieten können. Abschließend möchten wir an dieser Stelle unserem Dozenten, Marvin Pötsch, für seine Begleitung danken – wir hoffen, dass auch er die Kursfahrt nach Prag in solch positiver Erinnerung behalten wird.

*Sabrina Bültmann und Tarkan Tabakoglu*  
Studierende an der FHÖV NRW

*Marvin Pötsch*  
Abteilung Gelsenkirchen, Außenstelle Dortmund

## MS EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

FHÖV-Lehrender unterstützt Deutschen Verkehrssicherheitsrat

Der als Dachverband für die Verkehrssicherheitsarbeit in Deutschland wirkende Deutsche Verkehrssicherheitsrat e.V. (DVR) wird künftig erstmals durch einen Lehrender der FHÖV NRW verstärkt.

In seiner jüngsten Sitzung am 7. Dezember 2018 berief der Vorstand des DVR Peter Schlanstein, Lehrender am Studienort Münster, als neues Mitglied in gleich zwei Vorstandsausschüsse („Verkehrsmedizin“ und „Kinder und Jugendliche“). Die Vorstandsausschüsse dienen dazu, eine besondere fachliche Expertise bereitzustellen, um Verkehrssicherheitsmaßnahmen in Zukunft verstärkt daran auszurichten, erreichbare Unfallreduktionspotenziale konsequent auszuschöpfen.





Foto: <https://pixabay.com/de/>

Der Zweck des DVR, der mit dem Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur kooperiert, ist die bundesweite Förderung der Unfallverhütung und die Verstärkung aller Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit auf den Straßen in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Ministerien und Behörden sowie allen an dieser Zielsetzung interessierten Vereinigungen, Organisationen und sonstigen Stellen, die als insgesamt rund 200 juristische Personen die Mitglieder des Verbandes stellen.

Inhaltlich befasst sich der DVR insbesondere mit Fragen der Verkehrserziehung und -aufklärung, der Verkehrstechnik, des Verkehrsrechts, der Verkehrsüberwachung und der Verkehrsmedizin. Die vom DVR gestellten Aufgaben erfordern ein enges und vertrauensvolles Zusammenwirken mit seinen Mitgliedern. Gerade die Arbeit in den Ausschüssen bietet dafür wichtige Ansatzpunkte, da hier der Sachverstand der Mitglieder direkt in Stellungnahmen für Ministerien und die Öffentlichkeit sowie in Maßnahmen und Programme einfließen kann.

Neben seiner Lehrfunktion an der FHÖV NRW und der bisherigen ehrenamtlichen Aufgabenwahrnehmung durch Peter Schlanstein, unter anderem als Vizepräsident der Landesverkehrswacht NRW sowie als Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Verkehrsunfall-Opferhilfe Deutschland e.V. (VOD) an der Deutschen Hochschule der Polizei, soll er jetzt auch die Sacharbeit der Experten in den Ausschüssen des DVR fördern. Die Amtsperiode der ehrenamtlich in die Vorstandsausschüsse berufenen Mitglieder läuft über vier Jahre, sprich bis 2022.

*Peter Schlanstein*  
Abteilung Münster

## MS WEIHNACHTSPUNSCHAKTION DES FÖRDERVEREINS BEGEISTERT ERNEUT

Im Vergleich zum Jahr 2017 konnte die Weihnachtspunschaktion des Fördervereins der Abteilung Münster noch einmal zulegen. 2017 waren es 200 und im Jahr 2018 sogar 250 Studierende, Lehrende und Mitarbeitende der Verwaltung, die der Einladung des Fördervereins folgten und sich am 21. Dezember zum gemütlichen Beisammensein bei (nicht alkoholischem) Weihnachtspunsch und kleinen Leckereien zum sechsten Mal in Folge in der Cafeteria trafen.

So konnte in weihnachtlichem Ambiente der Austausch zwischen Studierenden, Lehrenden und Verwaltungsangehörigen außerhalb der Lehrveranstaltungen positiv unterstützt und das gute Miteinander gefördert sowie bekräftigt werden.

Die Geschäftsführerin des Fördervereins, Birgit Beckermann, und der Schatzmeister, Prof. Dr. Matthias Pestrup, freuten sich, dass die von ihnen im Jahr 2013 ins Leben gerufene Aktion so hervorragend angenommen wurde. Die Wiederauflage des Events im Jahr 2019 ist sicher. Alle Hochschulmitglieder und -angehö-



Diese vier Studentinnen nutzten die Weihnachtspunschaktion zum Austausch  
(Foto: Birgit Beckermann, FHÖV NRW)

rigen am Studienort Münster werden wieder eingeladen, um spontan vorbeizukommen und dabei zu sein.

*Birgit Beckermann*  
Abteilung Münster, Geschäftsführerin  
des Fördervereins



## ■ KONTAKTE UND KOOPERATIONEN

### ARBEITEN IN SÜDAFRIKA

Mein Auslandspraktikum in Kapstadt



Impressionen aus Südafrika (Fotos: Celine Tauschke)

Im Rahmen meines dualen Studiums bei der Stadt Köln wurde mir die Möglichkeit geboten, einen Auslandsaufenthalt zu absolvieren. So konnte ich sowohl meine Sprachkenntnisse verbessern als auch meine persönlichen, sozialen und interkulturellen Kompetenzen erweitern. Abgesehen davon, durfte ich die Arbeitsweise im südlichsten Land des afrikanischen Kontinents kennenlernen und diese mit unseren europäischen, westlichen Methoden und Vorgehensweisen vergleichen.

Die Planungen und Vorbereitungen meines Auslandsaufenthaltes begannen rund zwölf Monate vor dem Start des Praktikums. Ich habe mich dazu entschieden, die Vermittlungsorganisation „One to One International“ mit Sitz in Berlin einzubinden. Diese hat sich um die Praktikumsplatzsuche, einen einwöchigen Sprachkurs, Visa-Angelegenheiten, die An- und Abreise und meine Unterkunft gekümmert.

Das elfwöchige Praktikum in Südafrika erfolgte bei der Organisation „Connect Network“. Dabei handelt es sich um eine Non-Profit-Organisation, die als kollaboratives Netzwerk tätig ist, um gefährdete Kinder und Frauen zu fördern. Die Organisation hat ihren Sitz in Somerset West, einem Vorort von Kapstadt, der etwa 45 Kilometer vom Zentrum entfernt ist.

„Connect Network“ arbeitet mit 115 Non-Profit-Organisationen, zahlreichen Kirchen, Einzelpersonen und insgesamt fast 300.000 Frauen und Kindern zusammen. Sie hat sich für die Jahre 2016 bis 2019 das Ziel gesetzt, in mindestens zehn Gemeinschaften am Westkap die Sicherheit und das Wohl von Kindern zu fördern und Familien zu stärken. In ausgemachten Gemeinschaften sollen durch eine enge Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen und Interessenvertretern sowie durch den Aufbau von Kapazitäten sichere Gemeinschaften für Familien gebildet werden. Dazu werden sie sowohl in den Bereichen Gesundheit und Bildung als auch in psychosozialen und wirtschaftlichen Aspekten unterstützt.

Den gesamten Erfahrungsbericht zum Auslandspraktikum in Kapstadt können Sie [hier](#) nachlesen.

*Celine Tauschke*  
Studentin an der FHÖV NRW

## VIER MONATE MALAYSIA

Auslandspraktikum in Kuala Lumpur



Batu Caves, Kuala Lumpur (Foto: Christina Königs)



Cameron Highlands (Foto: Christina Königs)



Besuch eines Elefantenreservats auf Sumatra  
(Foto: Christina Königs)

Im vergangenen Jahr verbrachte ich die Monate September bis Dezember in Kuala Lumpur, der Hauptstadt Malaysias. Dank eines ehemaligen Mitarbeiters der Kreisverwaltung Düren erhielt ich einen Praktikumsplatz bei der Deutsch-Malaysischen Industrie- und Handelskammer (AHK). Ich hatte also die Möglichkeit, meinen vierten Praxisabschnitt im Ausland zu verbringen.

Zwei Tage nach meiner Ankunft begann mein Praktikum im Marketingbereich der AHK. In dieser Abteilung organisieren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschiedene Businessstreffen und bringen deutsche und malaysische Firmen zusammen, um die Handelsbeziehungen zwischen Malaysia und Deutschland zu fördern. Hinzu kommt die Erstellung verschiedener Marktanalysen, an denen ich ebenfalls mitgearbeitet habe. Meine Hauptaufgabe war eine Zielmarktanalyse zum Thema Elektromobilität in Malaysia. Die Analyse wurde im Rahmen der Exportinitiative Umwelttechnologien des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit geschrieben und soll im letzten Schritt, mithilfe eines interaktiven Workshops, deutsches Fachwissen zum Thema Elektromobilität in Malaysia vermitteln.

Außerdem hatte ich regelmäßig die Möglichkeit, an verschiedenen Veranstaltungen teilzunehmen und konnte Einblicke in die Planung größerer Events erhalten. Hierzu zählt unter anderem die Betreuung einer bayerischen Wirtschaftsdelegation, die im Oktober 2018 Malaysia und Thailand besuchte, um mögliche Geschäftspartner zu treffen und einen Einblick in Malaysia als Produktionsstandort zu erhalten.

Kuala Lumpur begeisterte mich jeden Tag erneut, da die Stadt durch viele verschiedene Kulturen und Religionen geprägt ist. Dank der verschiedenen Kulturen gibt es auch ein abwechslungsreiches kulinarisches Angebot. Zu Beginn war es eine große Umstellung, statt in einem Dorf in einer asiatischen Metropole zu wohnen. Die Menschenmassen, der Verkehr und auch der Lärm waren in den ersten Tagen sehr ungewohnt. Hinzu kamen die schwülen Temperaturen und tägliche Tropengewitter, woran ich mich erst gewöhnen musste. Doch ich fühlte mich nach den ersten ein bis zwei Wochen wohl und kannte mich schnell in meinem Viertel aus.

Den ausführlichen Erfahrungsbericht zum Auslandspraktikum in Malaysia können Sie [hier](#) nachlesen.

*Christina Königs*  
Studentin an der FHÖV NRW



## ■ UMWELTSCHUTZ UND NACHHALTIGKEIT

### VERKEHRSWENDE

Neue Formen der Mobilität wagen

Mitte Januar wurden Auszüge aus einem vorläufigen Arbeitspapier einer Kommission der Bundesregierung (Arbeitsgruppe „Klimaschutz im Verkehr“ in der Nationalen Plattform „Zukunft der Mobilität“) bekannt, die für Wirbel sorgten. In der Kommission sitzen unter anderem Vertreterinnen und Vertreter der Industrie, der Kommunen und der Umweltverbände. In dem Papier werden verschiedene Vorschläge gemacht, die alle dazu beitragen sollen, dass die Bundesregierung ihre Verpflichtung einlösen kann, nämlich: den CO<sub>2</sub>-Ausstoß im Verkehr bis 2030 um 40 % im Vergleich zu 1990 zu senken. Insbesondere wurden kräftige Investitionen in den Rad- und Fußverkehr vorgeschlagen, um den Autoverkehr zu verringern. Weitere Ansätze sind ein generelles Tempolimit von 130 km/h, höhere Spritsteuern durch die Abschaffung des Dieselpprivilegs sowie eine Erhöhung der Spritsteuer im Jahr 2023 um drei Cent/Liter und danach um jährlich einen Cent bis 2030. Dabei würde durch den sinkenden Verbrauch der Motoren zugleich eine Entlastung für den Konsumenten eintreten. Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer hat diese Überlegungen als „völlig überzogene, realitätsferne Gedankenspiele“ bezeichnet und damit ausgesprochen, was wohl viele in der Bevölkerung auch denken – solange der Zusammenhang von Klimaschutz und Verkehr außer Acht gelassen wird.

#### Dazu einige Überlegungen:

Der Verkehrsbereich, aus dem etwa 20 % aller CO<sub>2</sub>-Emissionen in Deutschland stammen, ist der einzige der großen gesellschaftlichen Sektoren (neben Industrie, Konsum, Wohnen und Energieerzeugung), in dem es seit 1990 keine Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen gegeben hat, sondern eine leichte Zunahme um etwa 1,5 % – und das trotz vieler technischer Innovationen zur Senkung des Spritverbrauchs. Demgegenüber sind die CO<sub>2</sub>-Emissionen insgesamt bis 2017 um 28 % zurückgegangen.

Das abweichende Resultat im Verkehrsbereich ergibt sich daraus, dass nicht nur die Zahl der Pkw zugenommen hat, sondern die Pkw auch immer größer geworden sind. Etwa 25 % aller neu angeschafften Pkw sind inzwischen SUVs mit zum Teil hohem Spritverbrauch. Das ist nicht vereinbar mit der Zielsetzung der Bundesregierung, die CO<sub>2</sub>-Emissionen im Verkehr bis 2030 um 40 bis 42 % (gegenüber 1990) und bis 2050 nahezu vollständig zu reduzieren (siehe den [Klimaschutzplan der Bundesregierung](#)).

Den ausführlichen Bericht zu diesem Thema können Sie [hier](#) nachlesen.

*Dr. Werner Glenewinkel & Prof. Dr. Erhard Treutner*

## ■ THEMENREIHE MEDIEN

### NEUE INTERAKTIVE ONLINE-SCHULUNG FÜR LEHRENDE

Wiki, Forum und Etherpad – wie kann ILIAS für digitale Gruppenarbeiten genutzt werden?

Gruppenarbeiten sind ein häufig eingesetztes didaktisches Mittel, nicht nur zur Steigerung sozialer Kompetenzen, sondern auch zur Verbesserung der Lernleistung. Mit der Online-Schulung sollen Ihnen Anregungen und Hilfestellungen gegeben werden, digitale Gruppenarbeitsmethoden auszuprobieren und Materialien für diese auszuwählen.

Hierbei werden sowohl Fragen zur Planung, Organisation und Durchführung einer Gruppenarbeit behandelt als auch Möglichkeiten zur praktischen Auseinandersetzung gegeben. Im letzten Modul können Sie das gelernte Wissen konkret umsetzen, indem Sie ein Konzept für eine digitale Gruppenarbeit entwickeln. Zudem bietet sich die Möglichkeit zum kollegialen Austausch und zur Reflektion der eigenen Lehre.



Das Schulungsangebot findet komplett online statt, sodass Sie zeitlich und örtlich flexibel daran teilnehmen können. Die Online Schulung besteht aus fünf Modulen. Sie können am gesamten Schulungsangebot oder nur an einzelnen Modulen teilnehmen. Jeder Teil besteht aus einem Lernmodul in ILIAS sowie aus einer Aufgabe zur Stärkung der vermittelten Kompetenzen. Um an dem Fortbildungsangebot teilnehmen zu können, benötigen Sie lediglich einen Internetzugang, ein internetfähiges Endgerät und ein Headset.



Foto: <https://pixabay.com/de/>

### Module der Online-Schulung

Modul 1: Überblick E-Learning und Gruppenarbeit	20.03 - 28.03.2019
Modul 2: Forum, Etherpad und Wiki nutzen	05.04. - 12.04.2019
Modul 3: Gruppenarbeitsmethoden	15.04. - 26.04.2019
Modul 4: Materialien für die Gruppenarbeit finden (OER)	06.05 - 13.05.2019
Modul 5: Gruppenarbeiten planen	14.05. - 31.05.2019

Die gesamte Online-Schulung ist mit 16 Arbeitseinheiten im Erweiterungsmodul, Themenfeld Digitale Medien, im Rahmen des Zertifikats „Professionell lehren an der FHöV NRW“ anrechenbar (Modul 1 bis 4 mit je drei Arbeitseinheiten, Modul 5 mit vier Arbeitseinheiten). Das Seminar richtet sich an alle hauptamtlich Lehrenden und Lehrbeauftragten der FHöV NRW.

Gerne unterstützt das E-Learning-Team Sie bei der Planung und Durchführung digitaler Gruppenarbeiten in ILIAS. Kontaktieren Sie uns einfach unter [elarning@fhoev.nrw.de](mailto:elarning@fhoev.nrw.de).

*Katharina Kaunat*  
Zentralverwaltung, E-Learning-Team

## ■ FHÖV IN DEN MEDIEN

### Männer zu Komplizen machen

[> Zum Artikel](#)

### Innenminister Herbert Reul zeichnet Maria Quast aus Wenden aus

[> Zum Artikel](#)

### FHÖV-Präsident Borträger lobt den Hochschulstandort

[> Zum Artikel](#)

### Den Willigen eine Chance geben

[> Zum Artikel](#)

### Studie zur Fremdenfeindlichkeit bei Auszubildenden der Polizei präsentiert

[> Zum Artikel](#)

„Denken ist schwer, darum urteilen die meisten.“

Carl Gustav Jung

(1875 - 1961, Schweizer Psychiater und Begründer der analytischen Psychologie)

#### IMPRESSUM

**Herausgeber** Fachhochschule für öffentliche Verwaltung Nordrhein-Westfalen, FHÖV NRW

**Redaktion** Ruth Dreidoppel, Alexandra Hegemann, Kathrin Lüning, Stefan Geitel  
Sandra Warnecke, Andrea Niedzwetzki (V. i. S. d. P.)

**Fotos** FHÖV NRW, Externe Autoren, Jochen Tack

**Satz** Isabel Hötte

Den nächsten Erscheinungstermin der neuen Ausgabe der FHÖV Aktuell, sehen Sie im [Newsletterkalender](#).

Sie erreichen das Redaktionsteam unter: [newsletter@fhoev.nrw.de](mailto:newsletter@fhoev.nrw.de)

